

Am Puls des Geldes

Mit Jürgen Hermann, dem Promotor und Gründer der Hermann Finance AGmvK, im Gespräch

VADUZ - Fast auf den Tag genau hat die Hermann Finance AGmvK vor 2 Jahren den Hightech-Fonds "Silicon Valley Equities" herausgebracht. Dieser Fonds ist seit Oktober 2003 sage und schreibe 152% angestiegen und hat in diesem Jahr bereits 82% Performance erzielt. Damit steht Silicon Valley Equities nicht nur in Liechtenstein an der Spitze der Anlagefonds, sondern auch im internationalen Vergleich.

Das Volksblatt sprach mit Jürgen Hermann über diese phänomenale Entwicklung, wie so etwas möglich ist, was Hermann Finance AGmvK für das Jahr 2004 erwartet und wie es mit den Börsen und der Weltwirtschaft weiter gehen wird.

Volksblatt: Herr Hermann, 82% Performance alleine in diesem Jahr, wie ist so etwas möglich?

Jürgen Hermann: Dazu braucht es als Erstes steigende Märkte. Die NASDAQ ist dieses Jahr 48% angestiegen. Zweitens braucht es die Überzeugung, dass die Märkte auch steigen werden. Wir haben das anfangs Jahr, vor allem für die USA und ihre Hochtechnologie, vorhergesagt und damit recht behalten. Wer allerdings davon überzeugt war, dass es dieses Jahr weiter nach unten geht, im besten Fall seitwärts, der hat sich gehütet zu investieren. Heute sieht man das vielen Fonds an. Trotz boomenden Börsen ist es den wenigsten gelungen mitzuhalten, geschweige denn ihren Index zu schlagen. Mit Shorting, Spekulationen und Tradings war 2003 nicht viel zu holen, denn es ging geradewegs und sehr konstant das ganze Jahr bergauf. Die wenigen Verschnaufpausen waren es nicht wert auszustiegen, um Gewinne mitzunehmen. Das Risiko war unserer Ansicht nach viel zu hoch, rechtzeitig wieder einsteigen zu können. Zudem ist unsere Strategie das langfristige Investieren. Das tägliche Auf und Ab an den Börsen betrachten wir als Brummen und Rauschen, denn wir wissen, worin wir investiert sind.

Damit ist es doch noch nicht getan, dass Sie die NASDAQ derart weit hinter sich gelassen haben?

Richtig. Dass wir die NASDAQ um fast das Doppelte geschlagen haben, basiert natürlich auf unserem Stock Picking. Das heisst, wie man sieht, waren wir in der Lage, die Spreu vom Weizen wesentlich besser, effizienter und mit mehr Sicherheit zu trennen, als dies andere taten. Es kommt daher salopp gesagt auf die Nase an.

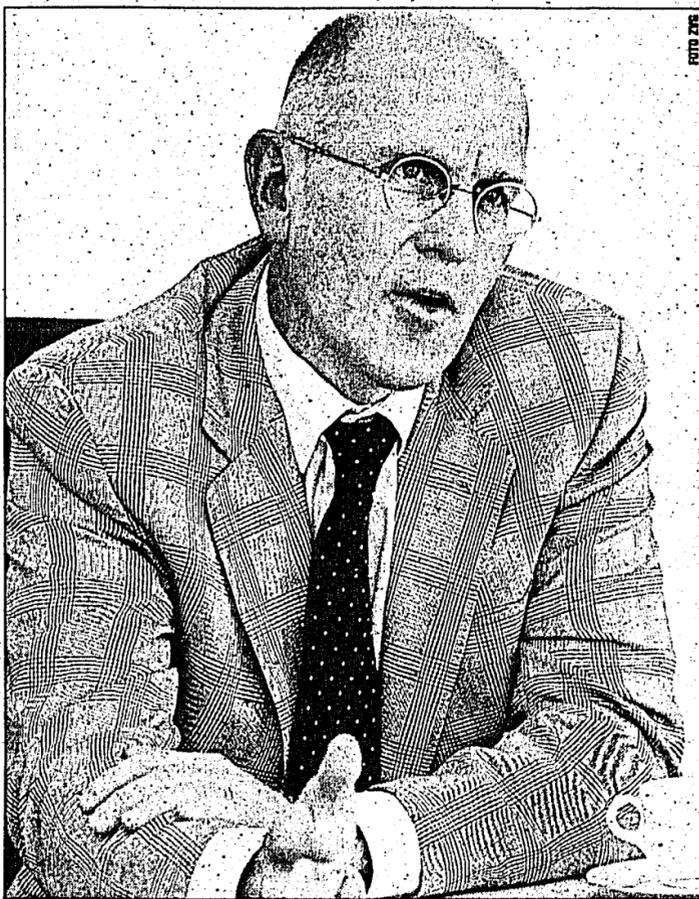
MAN MUSS SELBST HOCHTECHNOLOGIE-UNTERNEHMER SEIN

Wie kommt man denn zu einer solchen Nase?

Wer nur am Bildschirm recherchiert und seine Entscheidungen ausschliesslich auf den Urteilen und Analysen anderer aufbaut, der ist nicht nur weit weg vom Geschehen, sondern wird von fremden Interessen ferngesteuert. Man muss sich selbst ein Bild von den Firmen, Technologien, Märkten und Möglichkeiten machen können. Dieses Know-how haben nur die wenigsten.

Sie meinen, man muss dazu selbst Ingenieur oder Physiker sein, um Technologiefirmen beurteilen zu können?

Nicht nur. Man muss selbst Hochtechnologieunternehmer sein. Wer



Jürgen Hermann, Promotor und Gründer der Hermann Finance AGmvK.

noch nie ein Hightechprodukt entwickelt hat, noch nie einen Chip designed oder Software geschrieben hat, die bahnbrechend waren und zu Erfindungen führten, dem bleibt das Wichtigste verschlossen. Schliesslich geht es darum, das Potenzial von Hochtechnologiefirmen zu beurteilen. Deren Patente, Produkte, Märkte und Visionen. Das kann nur, wer die Sprache der Entwickler und Manager der Hightechfirmen spricht, weil er selbst Teil der Szene ist. Das heisst vor Ort recherchiert und nicht im Sessel vor dem Bildschirm oder im Elfenbeinturm einer Universität.

Wie meinen Sie das?

Es ist noch lange nicht alles erfolgreich, was technisch machbar ist. Viele Professoren sind sich darüber nicht im Klaren, weil abgekoppelt vom wirtschaftlichen Umfeld. Noch weniger Einblick haben Fondsmanager, die deren Dienste zur Analyse von Technologiefirmen in Anspruch nehmen. Zudem verfügen kleinere Firmen, mit revolutionären Technologien, die sich erst in der Zukunft entfalten, meist über wenig Zahlenmaterial und kaum nennenswerte Historien. So bleibt vielen Fondsmanagern das Investieren in solche Firmen, den so genannten Micro- und Small-Caps, versagt. Es entgeht ihnen damit das Gewinnpotenzial, wie wir es in Silicon Valley Equities haben.

Silicon Valley Equities investiert also in die Intels, Ciscos und Microsofts von morgen?

So könnte man es sagen. Ob diese kleineren Firmen jemals so mächtig und renditeträchtig werden, wie die von Ihnen genannten, sei dahin gestellt. Jedenfalls haben wir mehrere Firmen in unserem Portfolio stehen, die dieses Jahr 200% und teilweise sogar mehr als 400% Performance hingelegt haben.

Sind denn solche Anstiege, ich meine Performancezahlen, überhaupt realistisch?

Aber sicher. Stellen Sie sich vor, eine vor 3 Jahren im Silicon Valley gegründete Firma macht bereits 6-8 Million US-Dollar Reingewinn pro Quartal. Also ca. 30 Million Dollar

Reingewinn pro Jahr und das bei einem Jahresumsatz von ca. USD 200 000 Millionen und ein paar 100 Mitarbeitern. Das ist keine Bank, sondern der Entwickler und Hersteller von kompletten Foto- und Filmkameras auf nur einem Chip. Alle Handys, die mit Kameras ausgerüstet sind, bedienen sich diese Chips. Das Potenzial dieser Technologie ist schier unbegrenzt. Kameras in Stossstangen von Autos, damit Sie beim Parkieren sehen, wohin Sie fahren. Kühlschränke, die mit dem Internet verbunden sind, damit Sie wissen, was Sie auf dem Heimweg, nach einem Anruf an ihren Kühlschrank, noch einkaufen müssen. Das ist natürlich noch etwas weiter weg. Aber Roboter, Fertigungsstrassen, Überwachungen und Kontrollen aller Art sind bereits in Entwicklung. Die Anwendungen von kostengünstigem Sehen, und das mit nur einem Chip, sind unermesslich.

WO WÜRDEN SIE INVESTIEREN, WENN SIE GELD VERDIENEN WOLLEN?

Was bedeutet das für die Japaner? Die sind doch die grossen Kamerabauer.

Was da aus dem Silicon Valley auf die Japaner, sprich ihre Kameraindustrie zurollt, ist denen noch gar nicht so richtig bewusst. In ein paar Jahren, wenn diese Chips höhere Auflösung haben, werden deren Kameras nur noch aus einer Linse und einem Gehäuse bestehen. Den Rest, das heisst die bisherige Elektronik, können die Japaner dann wegschmeissen, denn die liefert ihnen Omnivision auf einem einzigen Chip.

Omnivision ist also einer Ihrer Topperformer.

Ja genau. Omnivision halten wir seit Anfang an. Am 1. Januar 2003 stand diese Aktie noch bei USD 15.-. Mittlerweile steht sie bei USD 56.-. Das ist ein Anstieg von 273%. Omnivision hat damit eine Marktkapitalisierung von 1,5 Milliarden US-Dollar erreicht und dies bei einem Jahresumsatz von

ca. 200 Millionen Dollar und einem Reingewinn von ca. 30 Millionen Dollar pro Jahr. Wenn das kein gutes Investment ist?

Wie weit kann denn der Wert von Omnivision noch steigen?

Nehmen Sie dazu als Vergleich die Firma Hilti AG. Sie ist im Moment etwa gleich viel wert wie Omnivision. Hilti macht etwa denselben Jahresgewinn wie Omnivision, nur benötigt Hilti dazu anstatt 200 Millionen Dollar Umsatz mindestens 1,5 Milliarden US-Dollar. Zudem benötigt Hilti 15 000 Mitarbeiter. Omnivision hingegen nur ein paar hundert. Hilti hat Mühe weiter zu wachsen. Omnivision ist förmlich am Explodieren. Omnivisions Technologien und Patente sind bahnbrechend. Damit besetzt Omnivision einen neuen, riesengrossen Markt. Bei Hilti sind die Grenzen des Wachstums bereits abgesteckt. Die Märkte sind besetzt. Neue Riesenmärkte sind für Hilti keine in Sicht. Omnivision steht am Anfang ihrer Entwicklung. Hilti hingegen am Ende eines grössartigen Aufbaus. Hilti hat Substanz und Bestand. Ist sicherer Arbeitsplatz von Tausenden von Menschen. Omnivision hat die Zukunft in der Hand. Ich gebe daher die Frage an Sie zurück. Wo würden Sie investieren, wenn Sie Geld verdienen wollen. Viel Geld?

IM SILICON VALLEY GIBT ES VIELE FIRMEN MIT POTENZIAL

Abgesehen davon, dass man Hiltiaktien nicht mehr kaufen kann, würde ich natürlich in Omnivision investieren.

Falsch. Sie sollten in Silicon Valley Equities investieren, nicht nur weil wir weitere Omnivisions in unserem Portfolio stehen haben und Sie damit Ihr Klumpenrisiko reduzieren, sondern weil Omnivision genauestens zu beobachten ist. Da müssen wir immer wieder hin. Gespräche führen, uns ansehen was die Neues haben, was deren Konkurrenz macht, wie sich ihre Kunden verhalten und solche, die es werden könnten. Wie gesagt, erfolgreich investieren, kommt nicht von ungefähr und ist auch kein Spiel. Das ist es nur für Spekulanten, die hier mal dies und dort jenes gehört haben und darauf bauend kaufen und verkaufen. Wir sind Profis. Wir wissen was wir tun und lassen uns daher auf kein Ratespiel ein.

Ok., Sie haben mich erwischt. Aber bei solche Zahlen ist es schon verlockend in Omnivision zu investieren. Werden Sie Ihre Position erhöhen?

Wir haben etwas über 4% von Silicon Valley Equities in Omnivision angelegt. Das ist genug. Damit kann sich Omnivision, ohne dass wir verkaufen müssen, nochmals verdoppeln, denn laut Gesetz dürfen wir nicht mehr als 10% von einem Eminenten halten. Schliesslich sind wir ein in der EU öffentlich zugelassener Fonds und müssen uns daher an gewisse Auflagen halten um so genannte Klumpenrisiken zu vermeiden. Das ist für uns jedoch kein Problem, denn im Silicon Valley gibt es viele Firmen mit dem Potenzial von Omnivision. Denken Sie dazu nur an Google. Dieser 3 Jahre alte Silicon-Valley-Internetstartup ist heute bereits 15 Milliarden US Dollar wert. Zumindest ist das der Betrag, den Microsoft bereit ist für Google zu bezahlen. Google ist sich aber noch nicht sicher, ob sie an die Börse geht und dort noch mehr holt, was wahrscheinlich ist, oder aber sich

an Microsoft verkauft. Wir bleiben wachsam.

IDEALE VORAUSSETZUNG, UM JETZT EINZUSTEIGEN

Was erwarten Sie sich für das kommende Jahr?

Wie Sie wissen, habe ich für das Jahr 2003 eine Trendwende vorhergesagt und damit Recht behalten. Allen Unkenrufen und Pessimisten zum trotz hat sich die US-Wirtschaft geradezu phänomenal entwickelt. Alleine im 3. Quartal 7,5% Wirtschaftswachstum. Das muss man sich einmal vorstellen. Die Europäer mit ihrem Nullwachstum hat das geradezu geschockt. Nun fragen sie sich, wie lange der US-Dollar noch so tief bleiben wird. Es ist klar, dass er bei diesem Wachstum der US-Wirtschaft wieder steigen wird. Spätestens dann, wenn die Petrodollars aus dem Irak in den Kassen der USA zu sprudeln beginnen. Wir gehen daher einem noch besseren Jahr, als wie es dieses Jahr bereits war, entgegen. Schliesslich ist für das nächste Jahr kein Krieg angesagt und auch SARS stellt kein Problem mehr dar. Zudem muss man sich vorstellen, dass weder der Irakkrieg noch SARS den Aufschwung in den USA abschwächen konnte. Das Jahr 2004 wird daher die US-Wirtschaft weiter beflügeln. Die NASDAQ und der DOW werden die Börsen rund um den Globus mit in die Höhe ziehen. Also geradezu ideale Voraussetzung, um jetzt einzusteigen.

Was prognostizieren Sie für das Jahr 2004 und darüber hinaus? Wo wird die NASDAQ Ende nächsten Jahres stehen?

Ich habe für Ende 2003 eine NASDAQ von 2000 Punkten vorhergesagt und werde damit Recht behalten. Das ist ein Anstieg von ca. 50% seit Jahresbeginn. Kommandes Jahr kann nochmals mit einem Anstieg dieser Grössenordnung gerechnet werden. Also einem NASDAQ von 2700 bis 3000 Punkten per Ende 2004. Erst im Jahr 2005 werden wir eine Abflachung bekommen, denn schliesslich geht es nun darum, zuerst einmal auf realistische Werte zu kommen. Danach muss sich die Wirtschaft beweisen. Die treibende Kraft wird das Internet sein. Die Vernetzung von allen und allem. Ab 2006 werden wir daher einen neuen Technologieboom bekommen. Einen Boom, wie es ihn bis anhin noch nicht gegeben hat. Er wird einmal mehr vom Silicon Valley ausgehen. Sie können sicher sein, dass sich Silicon Valley Equities schon heute darauf ausrichtet.

WIR BLEIBEN WACHSAM

Was bedeutet das für die Jahre nach 2006?

Ich denke die NASDAQ hat das Potenzial bis zum Jahre 2010 - 2013 auf ein neues Maximum von 6000 bis 7000 Punkte aufzulaufen, ehe diese Blase platzen wird. So ist das nun einmal. Die Wirtschaft pendelt im Rhythmus von 9-11 Jahren von Boom zu Rezession und wieder zu Boom. Vorausgesetzt es kommt nichts Gravierendes dazwischen. Ich erachte daher die nun kommenden Jahre als ideal, um mit Aktieninvestments, besonders im Technologiebereich, aber auch global, viel Geld zu verdienen. Vorausgesetzt, man weiss, wo. Dafür haben wir Silicon Valley Equities und neu auch Global Equities aufgelegt.